

Rathaus- Korrespondenz

gegründet 1861



montag, 8. november 1971

blatt 3149

geehrte redaktion !

1 wir erinnern daran, dass morgen dienstag, den 9. november, um 10 uhr, im rathaus eine pressekonferenz stattfindet, bei der vizebuergenmeister hans b o c k in seiner eigenschaft als praesident des spitalerhalterverbandes und vorsitzender des personalausschusses des oesterreichischen staedtebundes gemeinsam mit vertretern der gewerkschaft ueber die bevorstehende

besserstellung des krankenpflegefachdienstes

berichten wird. zum erstenmal konnten damit auf dieser ebene einheitliche besoldungsvereinbarungen ausgearbeitet werden, die fuer das gesamte oesterreichische krankenpflegepersonal geltung haben.

bitte merken sie vor:

zeit: dienstag, 9. november, 10 uhr.

ort: rathaus, 1, lichtenfelsgasse 1, 5. stiege, 1. stock,
tuer 308 b, buero vizebuergenmeister bock.

0954

stephansplatz ab morgen einbahn

5 wien, 8.11. (rk) der stephansplatz wird in der nacht auf diensttag in eine einbahn richtung rotenturmstrasse umgewandelt. gleichzeitig wird eine reihe wichtiger einbahnregelungen in der wiener city umgedreht. so wird die spiegelgasse nun einbahn vom graben zum lobkowitzplatz, also bis zum sogenannten innenring. die gegenlaeufige einbahn dazu wird ebenfalls durch eine umdrehung bei der bestehenden regelung erzielt: von der albertina weg wird der verkehr durch die tegetthoffstrasse ueber den westlichen teil des neuen marktes und weiter durch die seilergasse zum graben und der neuen einbahn stephansplatz geleitet. auch die einbahnregelung des oestlichen teils vom neuen markt wird folgerichtig umgedreht, und zwar so, dass sie von der kupfer-schmiedgasse zur marco d' aviano-gasse reicht. die marco d' aviano-gasse selbst sowie die donnergasse werden einbahnen vom neuen markt zur kaertner strasse.

die einbahnregelung der kaertner strasse wird in der derzeitigen form - also stadteinwaerts - noch bis zum inkrafttreten der regelung fuer die fussgaengerzone beibehalten. ab 27. november wird die kaertner strasse zur einbahn in richtung oper.

ebenfalls in der nacht auf diensttag dieser woche wird der wichtige strassenzug brandstaette - tuchlauben - kohlmarkt wieder fuer den durchfahrtsverkehr freigegeben.

1039

freie aertzestelle

2 wien, 8.11. (rk) im allgemeinen krankenhaus der stadt wien wird die stelle des leiters der anstaltsapotheke noem. eins besetzt. gesuche koennen bis spaetestens 30. november an die magistrats-abteilung 17, anstaltenamt, apothekenreferat, 1010 wien, neutorgasse 18, 2. stock, zimmer 271, gerichtet werden.

1002

expertens~~eminar~~ seminar im rathaus:

analyse von bauschaeden

7 wien, 8.11. (rk) groesstes interesse in der fachwelt fand ein seminar ueber das thema "analyse von bauschaeden", das montag vom bauausschuss des oesterreichischen staedtebundes, vom oesterreichischen insitut fuer bauforschung und vom oesterreichischen ingenieur- und architekten-verein im stadtsenats-saal des rathauses veranstaltet wurde. rund 250 vertreter der oeffentlichen bauverwaltungen, der bauwirtschaft, der genossenschaften sowie aus kreisen der architekten und ziviltechniker aus ganz oesterreich hatten sich eingefunden, um mit dem namhaften westdeutschen bauanalytiker dipl.-ing. raimund p r o b s t , Lehrbeauftragter an der universitaet karlsruhe, ein intensives, ganztaeigiges "arbeitsgespraech" zu fuehren. bei dieser lebendigen art der wissensvermittlung konnte der referent sofort unterbrochen werden, um fragen zu stellen und einwendungen zu erheben.

zu beginn hatte stadtbaudirektor prof. dipl.-ing. dr. rudolf k o l l e r die tagungsteilnehmer begruesst und die gruesse des staedtebund-generalsekretars stadtrat otto s c h w e d a ueberbracht. koller wies auf die gesamtoekonomischen folgen fehlerhaften bauens hin, wenn man bedenke, dass allein das wohnbauvolumen in oesterreich 1970 16 milliarden schilling betragen habe. der fortschritt der technischen wissenschaften und die entwicklung neuer baustoffe mache schon von der planung her ein grundsaeztliches neudenken erforderlich. der baudirektor appellierte an die seminarteilnehmer, die neuerworbenen erkenntnisse an ihre mitarbeiter weiterzugeben. das bauseminar soll 1972 fortgesetzt werden.

seminarleiter probst nannte seine taetigkeit "baupathologie": er werde "bauleichen" aufschneiden, um zur erkenntnis der fehlerquellen zu kommen. der bauanalytiker ging unter anderem auf die problematik von Neubauten in alten haeuserzeilen ein und zeigte verschiedene loesungen zur vermeidung von bauschaeden auf. "nicht geplante, wilde risse sind elementare bausuenden", stellte dazu der fachmann fest. vom baugeschehen in der brd ausgehend, wies

probst in wort und bild nach, dass oftmals das bewegungsverhalten eines baukoerpers bei der planung nicht oder nicht richtig beruecksichtigt werde. es sei unbedingt erforderlich, dass bewegungsfugen als ''konstruktive risse'' bereits von vornherein eingeplant werden, um schaeden zu vermeiden. bauanalyse, wie er sie betreibe, sie grossteils die ''ausmerzungen nicht machbarer methoden''.

das bauseminar dauert den ganzen tag an und endet mit zusammenfassenden ausfuehrungen des leiter des oesterreichischen institutes fuer bauforschung, ing. dr. karl f a n t l , und des stadtbaudirektors prof. dr. rudolf k o l l e r .

1125

anmeldung fuer hausgehilfenehrung

3 wien, 8.11. (rk) von der stadt wien werden ehrungen an hausgehilfen und hausgehilfinnen verliehen, die bei einem dienstgeber eine ununterbrochene dienstzeit von 25 jahren zurueckgelegt haben.

anmeldungen koennen bis 30. november bei der magistratsabteilung 7, 1082 wien, friedrich schmidt-platz 5, 3. stock, zimmer 102, erfolgen. dabei sind folgende unterlagen mitzubringen: meldezettel, staatsbuergerschaftsnachweis und der letzte zahlungsabschnitt fuer die krankenkasse.

1009

preisguenstige gemuese- und obstsorten

6 wien, 8.11. (rk) das marktamt der stadt wien teilt mit: heute waren auf den wianer maerkten folgende gemuese- und obstsorten besonders preisguenstig:

gemuese: karfiol 4 bis 5 schilling, karotten 4 bis 5 schilling, chinakohl 4 schilling je kilogramm.

obst: aepfel (qualitaetsklasse 2) 7 bis 8 schilling, birnen (qualitaetsklasse 2) 7 bis 8 schilling, bananen 7 schilling, weintrauben 10 schilling je kilogramm.

1102

wohnungssuchende zum wohnungsproblem
erste ergebnisse einer meinungsbefragung

4 wien, 8.11. (rk) was wiener wohnungssuchende zum wohnungsproblem fuer eine meinung haben, sollte inhalt einer untersuchung des institutes fuer empirische sozialforschung sein, die stadtrat reinhold s u t t n e r in auftrag gegeben hatte. das vorlaeufige ergebnis dieser untersuchung liegt nun vor. es zeigt sich, dass drei viertel aller befragten wohnungswerber die gemeinde wien als hausherr bevorzugen. selbstverstaendlich geniesst innerhalb dieser bevorzuegung wiederum die neubauwohnung die groessere beliebtheit, vor allem bei juengeren menschen.

als grund fuer die bevorzuegung der gemeinde wien wurde ins treffen gefuehrt, dass sie als korrekter hausherr geschaezt wird. ausserdem gilt die gemeindewohnung fuer billiger als eine genossenschaftswohnung oder eigentumswohnung.

im durchschnitt sind die wohnungswerber bereit, einen baukostenzuschuss bis zu 50.000 schilling zu bezahlen. als heizungsart wird eindeutig die zentralheizung bevorzugt. fuer die zentralheizung waere der durchschnitt der befragten auch bereit, mehr als derzeit zu bezahlen. man ist sich klar darueber, dass man fuer eine gute beheizung auch mehr geld ausgeben muss.

die hauptkritik an der derzeitigen wohnung, die die wohnungssuchenden wechseln wollen, betrifft die groese, besser gesagt die kleinheit der wohnung. als zweiter wichtiger grund wird die schlechte ausstattung angegeben. alle anderen nachteile, selbst der strassenlaerm, spielen eine untergeordnete rolle. als meistgefragte wohnungstypen kristallisiert sich bei den wohnungswerbern die zweieinhalb-zimmer-wohnung als untergrenze heraus. die hoeheren einkommensgruppen erwarten naturgemaess groessere wohnungen. (forts.)

befragungsaktion in der schnellbahn

8 wien, 8.11. (rk) im auftrag der stadtverwaltung und mit unter-
stuetzung der oesterreichischen bundesbahnen fuehrt das institut fuer
raumplanung in dieser woche eine befragung von fahrgaesten der
schnellbahn durch. wie der zustaeendige referent in der planungs-
abteilung der stadt wien, manfred n o v y , in einem orf-
interview erlaeuterte, beschraenkt sich die befragung auf die
beiden noerdlichen schnellbahnaeste, die nach stockerau und nach
gaenserndorf fuehren. die interviewer steigen bei den genannten
endstationen ein und teilen dort fragebogen aus, die sie bis zu
den haltestellen praterstrasse oder landstrasse wieder einsammeln.
die befragung ist auf die noerdlichen streckenteile beschraenkt,
weil es in den suedlichen bereichen eine starke verflechtung des
schnellbahnverkehrs mit dem normalen personenzugsverkehr gibt.

es gibt zwei verschiedene arten von fragebogen. die kleineren
werden fuer fahrgaeste benuetzt, die nur ein kurzes stueck fahren
oder sich nicht der muehe unterziehen wollen, den ausfuehrlicheren
bogen auszufuellen.

die befragung soll ergeben, aus welchen gruenden die
schnellbahn benuetzt wird. daraus koennen hinweise gewonnen werden,
wie der oeffentliche verkehr attraktiver gemacht werden kann,
besonders fuer den ueber wien hinausfuehrenden verkehr. von einer
befragung der schnellbahnpassagiere verspricht man sich vor allem
deswegen solche hinweise, weil die schnellbahn als einzige bahn-
linie im wiener raum eine steigende frequenz aufweist. die zunahme
ist mit jaehrlich 5 prozent sehr betraechtlich.

1305

antrittsbesuch des israelischen botschafters

10 wien, 8.11. (rk) yitzhak p a t i s h , seit 28. oktober
neu akkreditierter botschafter israels in wien, stattete montag
buengermeister felix s l a v i k im wiener rathaus seinen
antrittsbesuch ab.

1315

vor gruendung eines 'wohnbaufoederungs-zuschussfonds'

12 wien, 8.11. (rk) wie buergermeister felix s l a v i k in der sendung des wiener buergermeisters am samstag ankuendigte, sollen die wohnbaufoederungsbestimmungen in wien verbessert und vereinheitlicht werden. der antrag auf begruendung eines wohnbaufoederungs-zuschussfonds wurde heute montag im gemeinderats-ausschuss fuer wohnungswesen einstimmig gebilligt. wie stadtrat s u t t n e r in einer anschliessenden pressekonferenz im presseforum erlaeuterte, wird der antrag in der sitzung des wiener gemeinderats am 19. november behandelt werden. unmittelbar danach sollen die neuen foederungsbestimmungen wirksam werden.

bei den neuen bestimmungen geht es im wesentlichen darum, durch annuitaetenzuschuesse die mietkosten zum teil betraechtlich zu senken. bei angenommenen gesamtbaukosten pro quadratmeter von 4.000 schilling ergibt sich derzeit nach der wohnbaufoederung 1968 eine miete pro quadratmeter und monat von 12.80 schilling und beim wiener wohnbaufonds von 8.25 schilling. mit der neuen regelung werden die kosten einheitlich auf acht schilling gesenkt.

die finanzierung soll in zukunft so erfolgen, dass 60 prozent aus den mitteln der wohnbaufoederung 1968 gegeben werden, 30 prozent muss der wohnungswerber auf dem kapitalmarkt aufnehmen. dazu leistet die gemeinde wien annuitaetenzuschuesse. an eigenen mitteln sind dann nur mehr zehn prozent erforderlich. als ergaenzung ist vorgesehen, zusaetzliche wohnbeihilfen zu gewaehren, denn, wie stadtrat suttner mit nachdruck feststellte, niemand duerfe wegen seiner sozialen situation von dem erwerb einer neuen und modernen wohnung ausgeschlossen sein. bei der neuregelung wurde auch darauf bedacht genommen, dass die bundesregierung die feste absicht hat, ihrerseits die wohnbaufoederungsbestimmungen zu verbessern.

zahl der wohnungssuchenden stark zurueckgegangen

die zahl der vorgemerkten wohnungssuchenden beim wiener wohnungsamt ist in den letzten drei jahren stark zurueckgegangen. wie wohnungsstadtrat s u t t n e r bei dem pressegesprach

am montag im presseforum erlaeuterte, waren mit ende september 1968 in wien noch 27.241 wohnungssuchende vorgemerkt. ende september dieses jahres sind es nur mehr 16.821 gewesen. darunter sind davon nur 2.637 ansuchen, die schon laenger als drei jahre vorgemerkt sind. allein von den heuer eingebrachten ansuchen konnten bereits 5.895 positiv erledigt werden. die methode, die wohnungen schon vor ihrer fertigstellung zu vergeben, hat sich sehr gut bewaehrt. so sind in der per albin hansson-siedlung jetzt schon alle wohnungen, die bis zum sommer 1972 fertiggestellt sein werden, vergeben. aehnliches gilt fuer die grossfeld-siedlung und fuer das wohnbauprojekt in der krottenbachstrasse.

(schluss)

1340

ueberreichung des grossen silbernen ehrenzeichens

11 wien, 8.11. (rk) kommenden donnerstag, 11. november, wird landeshauptmann felix s l a v i k um 10.30 uhr im roten salon des wiener rathauses an drei persoenlichkeiten das ihnen vom land wien verliehene grosse silberne ehrenzeichen ueberreichen die ausgezeichneten sind: dipl.-ing. raimund g e h a r t , generaldirektor der perlmooser zementwerke, gen.dir. i.r. kammerrat komm.-rat dr. wilhelm m a y r h o f e r , hochschul-professor dkfm. dr. otto r o i m e r .

geehrte redaktion !

sie sind herzlich eingeladen, berichterstatter und photographen zu dieser ueberreichung zu entsenden.

zeit: donnerstag, 11. november, 10.30 uhr.

ort: roter salon des wiener rathauses.

1320

neue impfkaktion gegen polio beginnt am 15. november

9 wien, 8.11. (rk) im verlauf eines im heurigen sommer stattgefundenen poliomyelitiskongresses in helsinki wurde festgestellt, dass im jahre 1970 nur fuef europaeische laender frei von kinderlaehmung waren. eines dieser fuef laender ist zwar oesterreich, doch traten im benachbarten italien, in der tuerkei, in spanien und in frankreich immer wieder kleinraumepidemien auf. betroffen von der erkrankung waren vor allem kinder von 14 jahren. bei der epidemie in holland machte diese altersgruppe 83,8 prozent, in spanien 71 prozent der erkrankten aus. das heisst also, dass eine einschleppung der kinderlaehmung aus dem ausland jederzeit moeglich ist und auch fuer die wiener kinder eine gefahr bedeutet.

diese gefahr ist umso groesser, je weniger gut die bevoelkerung eines landes durchgeimpft ist. besonders zu beachten ist, dass eine teilimpfung nicht dazu ausreicht, ein kind vor der ansteckung mit kinderlaehmung zu schuetzen. bei der vorjahrigen impfkaktion ging die beteiligung in wien von der ersten bis zweiten teilimpfung um mehr als 15 prozent zurueck.

die grundimmunisierung gegen die kinderlaehmung besteht aus drei teilimpfungen, von denen zwei jeweils im rahmen einer aktion, die dritte im darauffolgenden jahr erfolgt. in wien werden die ersten teilimpfungen im november, die zweiten vier wochen spaeter im februar und die dritten im rahmen der naechsten aktion im november des folgenden jahres durchgefuehrt. ferner werden die kinder in den ersten volksschulklassen einer neuen zweimaligen und in den vierten klassen der haupt- beziehungsweise allgemein bildenden hoeheren schulen einer einmaligen schluckimpfung unterzogen.

der appell, die kinder zu der impfung zu schicken, ergeht nun vor allem an die eltern aller bisher ungeimpfter kinder sowie jene, deren kinder die erste oder achte schulstufe besuchen. alle personen, die im vergangenen jahr zweimal geimpft wurden, moegen

von der moeglichkeit gebrauch machen, sich nun zur dritten endgueltig schuetzenden teilimpfung einzufinden.

die impftermine fuer wien sind:

1. teilimpfung: 15. bis 27. november 1971

2. teilimpfung: 31. jaenner bis 12. februar 1972

impfzeiten: montag, dienstag, freitag und samstag zwischen 8.30 bis 11.30, mittwoch zwischen 13 und 15 uhr.

die impfungen werden auch in allen staedtischen mutterberatungsstellen sowie in den kinderambulatorien an allen beratungs- und behandlungstagen kostenlos verabreicht.

1318

rinderhauptmarkt vom 8. november

14 wien, 8.11. (rk) unverkauft vom vormarkt: 0, neuzufuhr in-land: 11 oechsen, 91 stiere, 261 kuehe, 69 kalbinnen, summe 432. gesamtantrieb dasselbe. verkauft: 11 oechsen, 91 stiere, 247 kuehe und 69 kalbinnen, summe 418, unverkauft 14 kuehe, summe 14.

preise: oechsen 17.50 bis 18.50, extrem 19 (2), stiere (16 bis 16.50/7 stueck) 17 bis 19.10, extrem 19.40 (1), kuehe 12 bis 15.80, extrem 16.20 bis 16.80 (2), kalbinnen 17 bis 19, beinlvieh kuehe 8.80 bis 11.70, oechsen und kalbinnen 13.60 bis 16.70.

der durchschnittspreis erhoehte sich bei oechsen um 56 groschen, bei stieren um 22 groschen und ermaessigte sich bei kuehen um 38 groschen und kalbinnen um 9 groschen je kilogramm. die durchschnittspreise einschliesslich beinlvieh betragen: oechsen 17.26, stiere 18.20, kuehe 13.34, kalbinnen 17.50. beinlvieh notierte unveraendert.

1506

s p e r r f r i s t 2 0 u h r

tagung ueber transportfragen

13 wien, 8.11. (nk) in wien findet derzeit eine internationale tagung statt, die dem thema ''transport und produktivitaet'' gewidmet ist. sie wird vom oesterreichischen produktivitaetszentrum gemeinsam mit der oesterreichischen studiengruppe fuer wirtschaftliche gueterbewegung organisiert. die tagungsteilnehmer waren montag abend gaeste der stadt wien im rathaus, wo sie von vizebuergermeister hans b o c k namens der stadtverwaltung begruesst wurden.

1339